

Protokoll des Landesschüler:innenparlament vom Fr. 22/23 November 2024

Beginn: Das LSP beginnt um 10:14 am 22.11.24

Ende: Das LSP endet um 13:00 am 23.11.24

TOP 1 Begrüßung:

Lovis begrüßt die Delegierten.

TOP 2 Grußworte:

Lovis, Schulleitung des LMG

Eschel

Phillipp

TOP 3 Vorstellung des LaVos:

Lovis berichtet über Tätigkeiten.

Eschel berichtet über Tätigkeiten.

Kalle berichtet über Tätigkeiten.

Line berichtet über Tätigkeiten.

Konsti berichtet über Tätigkeiten.

Meik berichtet über Tätigkeiten.

Helene berichtet über Tätigkeiten.

Paul berichtet über Tätigkeiten.

TOP 4 Vorstellung der Berichte:

Bildungspolitisches Geschehen wird von Lovis angesprochen (Neue Oberstufe: Kürzungen von Unterricht; Schüler:innen Ticket nicht 29 sondern teurer LSV bleibt dran; bei Fragen immer offen).

Der Finanzbericht wird auf etwas später verschoben, da Bea noch nicht da ist.

TOP 5 Vorstellung der Agenda:

Die 4 Punkte der Agenda werden vorgestellt.

Bei zwei Punkten schlägt der Vorstand vor, diese als erledigt zu streichen:

TOP 5.1 Vorstellung des SV-Leitfadens:

Kalle stellt SV-Leitfaden- "Das SV Organisations Nachschlagwerk" vor.
Kalle weist darauf hin, dass sich das Dokument in der LSP-Network Gruppe befindet.

TOP 6 Antragsphase 0:

Delizählung: 51 Delis anwesend

AA1: Agendaauftrag: „Metakrise Psychische Gesundheit“

Ludwig-Meyn-Gymnasium Uetersen (Eschel Ewert)

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

AA3: Agendaauftrag „Vernetzung und Unterstützung der KSVen“ als abgeschlossen betrachten

Katharineum zu Lübeck (Kalle Demmert)

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt.

Der Antrag wird bei 2 Enthaltungen angenommen.

AA4: Agendaauftrag „Vernetzung und Unterstützung der KSVen“ als abgeschlossen betrachten

Ernestinenschule zu Lübeck (Helene Lilitakis)

Der Antrag wird von der Antragstellerin vorgestellt.

Der Antrag wird bei 3 Enthaltungen angenommen

AK1: „AK-LSP-Helfis“

Ernestinenschule zu Lübeck (Helene Lilitakis)

Der Antrag wird von der Antragstellerin vorgestellt.

Der Antrag bei 3 Gegenstimmen angenommen.

G1: „Geschäftsordnung“

Gymnasium Lütjenburg (Konstantin Bernhard)

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt.

GOA auf Streichung der Rednerliste.

GOA wird bei 10 Gegenstimmen angenommen.

Der Antrag wird bei 13 Gegenstimmen angenommen.

S1: „Satzung“

Katharineum zu Lübeck (Kalle Demmert)

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt.

Der Antragsteller zieht den Antrag zurück.

WO1: „Änderung der Wahlordnung: Landesvorstand soll Empfehlung zur LVL abgeben“

Max Planck-Schule Kiel (Lovis Eichhorn)

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt.

ÄA1 Kopernikus Gymnasium Bargteheide (Sullivan Krolzick)

ÄA1 wird vom Antragsteller abgelehnt.

GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung

ÄA1 wird bei 7 Enthaltungen 6 Stimmen dafür abgelehnt.

Der Antrag wird bei 6 Enthaltungen und 4 Gegenstimmen angenommen.

GOA auf Stimmungsbild über sofortige Durchführung des Alex-Müller-Verfahrens.

GOA auf Abweichung der Geschäftsordnung (kein Alex-Müller-Verfahren).

Antragsphase 1:

A1: „Kunst als Gesellschaftswissenschaft“

Gymnasium Kronshagen (Amelie Meffert)

GOA auf Meinungsbild.

GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung.

Der Antrag wird bei 11 dafür Stimmen und 5 Enthaltungen abgelehnt.

A2: „Schule künftig sicher“

Gymnasium Lütjenburg (Konstantin Bernhhard)

ÄA1 Kieler Gelehrtenschule (Florian Lätzel)

ÄA1 wird vom Antragsteller angenommen.

ÄA2 Gymnasium Harksheide (Fabian Reddöhl)

GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung

Der Antrag wird mit einer Mehrheit auf Sicht angenommen.

A3: „Kinder- und Jugendarbeit - endlich basisdemokratisch und ohne Extremisten“

Gymnasium Lütjenburg (Konstantin Bernhard)

ÄA1 Kieler Gelehrtenschule (Frida Tasch)

ÄA1 wird abgelehnt.

Der Antrag wird angenommen.

A4: „Schüler:innen auf den Extremfall vorbereiten“

Gymnasium Lütjenburg (Konstantin Bernhard)

GOA auf Vertagung in die nächste Antragsphase.

TOP 7 Workshops:

12:58 Vorstellung der Workshops von den Referenten.

— Workshop Ende —

Protokoll des letzten LSPs wird mit einer Enthaltung genehmigt.
Tagesordnung wird genehmigt.

Bea stellt den Finanzbericht vor.

Bea stellt ihren Tätigkeitsbericht vor.

— Pause —

TOP 8 Podiumsdiskussion: Pol. Reihenfolge K M H B

Ablauf der Podiumsdiskussion:

Vorstellungsrunde aller vier Politiker.

Lovis kündigt die Fuck-up-Runde an.

M: Hat als FDP-Politiker schon oft Wahlen verloren. Findet, er hat verbockt, dass das Heizungsgesetz so ist, wie es ist. (War eines seiner ersten großen Gesetze.)

K: Findet, dass ein gewisses Schulgesetz nicht so toll war. Ihm ist vor ein paar Tagen die Stimme bei einer Rede verloren gegangen. Fand er sehr peinlich.

H: Findet, dass er den richtigen Ton bei einer Landtagsdebatte verliert. Er glaubt, die Zielgruppe zu verfehlen. Er hat jetzt gelernt, dass man sich nicht nur über die CDU beschweren kann.

B: Er als Person findet, dass er sehr überfordert von der neuen Arbeit, seit seinem Amtsantritt 2022, war. Er gesteht zu, dass ihm auch Fehler passiert sind.

Lovis: Er meint, man sieht, dass es momentan viele Probleme gibt. Er spricht das Problem mit der Stundenkürzung von Geo und WiPo an. Er endet mit „Wie politisch darf Schule sein?“

H: Erzählt aus der Vergangenheit und dass Schule ein Ort für Politiker ist. Diese gehören da hin, jedoch darf nie Parteiposition bezogen werden. Das heißt aber nicht, dass eine Debatte in der Schule immer alle Parteivertreter haben muss.

B: Reagiert auf die AfD-Problematik dieser Zeit. Er meint, man müsse die Partei inhaltlich stellen, dies geht nur durch Einladen zu Debatten. Schule ist ein Ort von Politik. Nie darf eine Wahlempfehlung ausgesprochen werden, jedoch gehören politische Themen immer in die Schule.

K: Koalitionsvertrag in Thüringen angesprochen. Verfassungsviertelstunde soll im Unterricht eingeführt werden, berichtet er. Er hält das für nicht sehr hilfreich. Man muss Demokratie auch erleben können. Er verspricht, dass es keine WiPo-Kürzungen geben wird.

M: Das kann man nicht einfach behaupten. Wo soll denn gekürzt werden? Er findet, man muss WiPo eher ausweiten. Deutet aber auf die Problematik, dass in SH gekürzt werden muss. WiPo sollte dann schon beginnen, wenn man das erste Mal Social Media nutzt. Menschen ziehen sich zu sehr in ihre Bubble zurück.

Lovis fragt, was man jetzt ganz konkret braucht, um WiPo-Themen praxisnäher zu gestalten.

B: In Uetersen wurden Ratssitzungen mit SuS simuliert. Findet er ganz toll. Er sieht das Problem auch in den Social-Media-Bubbles.

H: Es gibt hunderte Demokratie-Kitas. Er hat diese etwas beschrieben. Er findet diese praxisnahe Herangehensweise sehr gut. Will auf Grundschulen ausweiten. Ministerin sieht da aber eine "Kindergartiesierung" der Grundschulen.

M: Er stimmt allen zu. Er erzählt von einem Social-Media-Projekt. Findet er ganz toll und würde gerne mehr davon sehen.

K: Er findet, es gibt in SH schon sehr viele Schulen, die schon sehr viel machen. Andere

sehr wenig. Deshalb findet er sinnvoll, dass man einen Mindeststandard aufbaut. Das Thema „externe Demokratiegebote“ bereitet ihm Kopfzerbrechen. Er findet, diese sollten mehr mit der Schule selbst zusammenarbeiten. Aber Geld fehlt.

Lovis: Übergibt an das Publikum. Fragen können gestellt werden.

Pub.: Welche Maßnahmen halten Sie für sinnvoll, um zu digitalisieren?

M: Der Digitalpakt. Aber dieser ist zu bürokratisch.

K: Digitalpakt in SH ist auch da. Trotz Zweifel von Habersaat. Er geht auf die FDP ein und meint, dass ihr Bildungsministerium nicht das geschafft hat, was die FDP versprochen hat. Sie hatten aber vor den Wahlen so mit den wichtigen digitalen Tafeln geworben. Er gibt Mordhorst (FDP) aber recht, dass man mehr digitales Investment tätigen muss.

B: Er stellt die Frage des Personals. Für ihn fängt der Geist der Schule nämlich genau da an. Auch bessere Ausstattung findet er essenziell. Die Frage von Finanzen sieht er ganz klar durch einen Bildungsschwerpunkt beantwortet.

H: Digitalpakt-Umsetzung fand er nicht gut, da in Hamburg alles strikt umgesetzt wurde, wie das Geld verwendet werden sollte. In SH hat Priem aber ein „Digitalisierungskonzept“ von den Schulen erfragt und keine klaren Ansagen gemacht. Er glaubt, ein System wie in Kanada, wo an Freitagen immer an einem Projekt gearbeitet wird.

Pub.: Meinen Sie, es gibt einen Punkt, an dem die Schule zu politisch ist? Ist das überhaupt möglich?

H: Da alle Schulpflicht haben, muss immer Neutralität gewährleistet werden. Diese Art von Politisierung ist nicht gut.

M: Lehrer sollten nicht zu politisch sein. Sie brauchen Neutralität. Klassen sollten auch nicht in Parteien geteilt werden. Politik darf keine Spaltung erzeugen.

K: Lehrkräfte sollten allerdings auch nicht komplett neutral sein. So darf eine Lehrkraft nie Toleranz gegenüber Intoleranz zeigen. Das wäre zu wenig Politisierung bei Lehrern.

B: Das Wesentliche wurde schon genannt. Wiederholt ein paar Dinge. Die Schule muss die Multiperspektivität haben. Nie sollte man allein mit Texten und Inhalten allein gelassen werden. Man sollte in der Schule das Rüstzeug für solche Texte und Inhalte lernen und nicht einfach nur den Inhalt selbst. Politische Aktionen gehören auch in die Schule.

Pub.: Wie stehen Sie zum AfD-Verbot?

K: In SH sind sie nicht im Landtag. In anderen Landtagen schon. Die Frage gehört deshalb nicht nach SH. Er und die Grünen sind für das Sammeln aller Informationen vom Verfassungsschutz. Er ist aber nicht pauschal dagegen.

M: Die FDP unterscheidet sich nicht so stark von den Grünen. Jedoch muss man große Vorsicht walten lassen. Es darf aber nicht von den Parteien bzw. der Regierung kommen. Das ist historisch bedingt falsch. Es kann massiv nach hinten losgehen. Deshalb schließt er.

H: Er versteht die Idee von „in Teilen rechtsextrem“ nicht. Erzählt von Hape Kerkeling: „Wir

nennen ein in Teilen verschimmeltes Brot auch einfach verschimmelt.“ Die Mütter und Väter der Verfassung haben nicht ohne Grund das Parteienverbot in die Verfassung geschrieben. Er ist dafür, wenn klar ist, dass sie rechtsextrem ist.

B: Er erzählt, dass man in der Historie niemanden unterschätzen darf. Zieht vermehrt das BSW mit in die Debatte. Er meint, man müsse die AfD inhaltlich stellen. Er meint, dass Themen wie das Gendern nicht das sind, das Menschen beschäftigt. Es gehe in der Ampelzeit um viel zu viele unwesentliche Dinge. Deshalb gehen die Leute zur AfD und zum BSW.

Pub.: Wie kann man in der Schule fördern, dass SuS in einen Diskurs in der Schule gehen und sich dadurch gegenseitig unterstützen?

H: Findet, dass das eine Aufgabe aller Fächer ist. Es gibt ja auch viele Projekte wie „Jugend debattiert“, welche gut sind.

K/M/B: Stimmen zu.

Pub.: Wie sind Sie zur Politik gekommen?

M: Jugendorganisationen. Dort ist der Diskurs jugendorientiert und auch provokant. Das ist gut. Das war für ihn auch ausschlaggebend für seine politische Laufbahn.

K: Grund, warum er überhaupt mit der Politik angefangen hat, war, dass er in seiner Vergangenheit sehr schlechte Lehrkräfte erlebt hat. Des Weiteren ist er neben einem Atomkraftwerk aufgewachsen. So kam er direkt zu den Grünen. War kurz davor, der SPD beizutreten. Aber hat dann überlegt, welche Partei für die Zukunft kämpft. Er bereut seine Entscheidung nicht.

H: Er ist über einen Konflikt in seiner Heimatstadt politisiert worden.

B: Er ist mit der Flüchtlingskrise politisiert worden. So hatte er auch politische Fächer für sein Lehramt gewählt.

M: Erwähnt, dass er nur noch eine Frage beantworten kann. Er muss los zu einem Termin mit seiner Familie. Er entschuldigt sich.

Pub.: Alle sagen, AfD ist doof. Was machen sie dagegen? Die CDU, SPD und die Grünen werden rechter?

K: Gibt zu, dass es sich in gewisser Weise so entwickelt. Er findet das zwar schlimm, jedoch ist Politik immer Kompromiss. Bei der Fehlerproblematik bezüglich der Flüchtlingspolitik ist der ganze Vorstand der Grünen zurückgetreten.

B: Er sieht, dass die Themen, die die Bürger interessieren, nicht ordentlich bearbeitet werden. Er erwähnt unter anderem die Asylpolitik und auch die Wehrfähigkeit des Bundes.

H: Sieht nicht, wie es Sinn macht, die klaren und verfassungstechnisch wichtigen Fragen ewig in der Öffentlichkeit zu diskutieren. Er sieht z. B. die Aussage von Olaf Scholz, man müsse großflächig abschieben, nicht als gut an.

Pub.: Frage an M: Wie rechtfertigen Sie ihre Einstellung, dass das Demonstrationsrecht für Nicht-EU-Bürger verboten werden soll?

M: Er sieht gerade aus dem arabischen Raum viele Antisemiten, beispielsweise durch die Palästina-Demonstrationen. Das ist ein riesiges Problem, dass die Juden Angst vor den Arabern haben. Er will so etwas nicht auf deutschen Straßen sehen. Das Einzige, was wir nicht tun dürfen, ist, nichts zu tun.

Unterbrechung wegen M, der gehen muss. Jedem Politiker wird seine Tasse überreicht. Ein Gruppenfoto wird gemacht.

Pub.: Der WiPo-Unterricht soll ja gekürzt werden. Wie soll das durchgeführt werden?

B: Der Lehrplan ist sehr locker. Nur die wenigsten Themen muss man machen. Vieles ist an der Stelle frei wählbar und nicht verpflichtend. Sieht die aktuellen 5 Minuten als sehr gut an. Jedes Fach kann dies durchführen.

H: Er hat in der Schule erlebt, wie die Mauer gefallen ist. Er hat erlebt, dass die Lehrkraft keinen Aktualitätsbezug mehr hatte. Wir haben keine Lehrpläne mehr. Wir haben Fachanforderungen. Diese sind in sich bereits flexibel.

Pub.: Populismus in Deutschland wird mehr. Gerade in der AfD oder CDU. Was ist Ihre Meinung? Ist das eine Demokratiegefährdung?

K: Markus Söder spricht öfter übers Gendern als die Grünen. Er regt sich nur auf und beschwert sich. Für einfache Antworten kriegt man oft großen Applaus. Wir müssen den Anspruch der Politik wieder auf Fakten legen.

B: Er stimmt bei manchen Punkten über Markus Söder zu. Aber was ist Populismus? Er sieht, dass oft Überspritzungen mit Populismus verwechselt werden. Der Fehler der Politik ist, dass kein Mensch die Politiker mehr versteht. Politik muss gut erklären, dazu gehört auch die Provokation, das ist kein Populismus. Fachbegriffe helfen da nicht. Man muss die Sprache der Menschen sprechen.

H: Es ist ein Dilemma, da die populistische Sprechweise gewünscht wird. Das beweisen die Wählerzahlen. Man sieht dies auch an der AfD auf TikTok. Man dürfe den Bürgern nicht erzählen, dass ihr Wunsch nach „einfacher“ Sprache falsch ist. Aber dasselbe machen, das darf auch nicht sein.

Pub.: Wie stehen Sie zum Thema Abtreibung? Auch in Verbindung mit Schule?

K: Die Grünen sind für einen Wegfall eines Werbeverbots. Auch im Bio Unterricht kann dieses Thema, gerade in einem vertraulichen Rahmen, angesprochen werden.

H: Die Abtreibung muss raus aus dem Strafrecht. Man sollte jedoch eine gewisse Grenze für die Monate geben.

B: Findet eine Differenzierung auch im Unterricht für angemessen.

[K= Malte Krüger/ M= Maximilian Mordhorst/ H= Martin Habersaat/ B= Martin Balasus]

[Es wurde kein Konjunktiv verwendet. Da alles als Refrasierung von Gesprochenem zählt.]

TOP 9 Antragsphase 1

Delizählung: 47 Delis anwesend

A4: „Schüler:innen auf den Extremfall vorbereiten“

Gymnasium Lütjenburg (Konstantin Bernhard)

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt.

ÄA2 Gymnasium Lütjenburg (Leni Stomberg)

ÄA2 wird vom Antragsteller angenommen.

GOA auf informelle Debatte von 4 Minuten.

ÄA1 Johannes-Brahms-Schule (Lene Blohm)

ÄA1 wird zurückgezogen.

GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmen.

Der Antrag wird bei einer Gegenstimme und 3 Enthaltungen angenommen.

A5: „Anonymisierung der Notenvergabe“

Gymnasium Lütjenburg (Henrike Klatt)

Der Antrag wird von der Antragstellerin vorgestellt.

ÄA1 Gymnasium Harksheide (Fabian Reddohl)

ÄA1 wird von der Antragstellerin angenommen.

GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung

GOA wird bei 14 Gegenstimmen angenommen.

Der Antrag wird bei 3 Gegenstimmen und 4 Enthaltung angenommen.

TOP 10 Antragsphase 2

Delizählung: 41 Delis anwesend (+1 war auf Toilette)

A6 - Rechte von Schüler:innen müssen auch im digitalen Raum gewährleistet werden

Max-Planck-Schule Kiel (Lovis Eichhorn)

Der Antragsteller stellt den Antrag vor.

ÄA1 Werner-Heisenberg-Gymnasium Heide (Luna Paulsen)

GOA auf Schließung der Rednerliste.

GOA wird bei einer Mehrheit auf Sicht und fünf Gegenstimmen angenommen.

GOA auf Wiedereröffnung der Rednerliste.

GOA wird bei 19 Stimmen dafür und 23 Gegenstimmen abgelehnt.

ÄA1 wird bei 4 Stimmen dafür und 3 Enthaltungen abgelehnt.

GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung.

GOA wird bei 8 Gegenstimmen angenommen.

Der Antrag wird bei 2 Enthaltungen angenommen.

A7: „Klausurersatzleistungen liberalisieren“

Gymnasium Lütjenburg (Konstantin Bernhard)

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt.

ÄA1: Klaus Groth Schule (Emma Schornstein)

ÄA1 wird vom Antragsteller angenommen.

ÄA 2: Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Quickborn (Meik Bilmann)

GOA auf Begrenzung der Redezeit auf 20 Sekunden für diesen Antrag.

GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung.

GOA wird bei 18 Gegenstimmen angenommen.

ÄA2 wird bei 9 Enthaltungen abgelehnt.

GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung.

GOA wird bei 9 Gegenstimmen angenommen.

Der Antrag wird bei 4 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

A8: „Sommerferien direkt nach Notenstopp“

Katharineum zu Lübeck (Kalle Demmert)

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt.

ÄA1 Ludwig-Meyn-Gymnasium Uetersen (Eschel Ewert)

GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung

GOA wird bei 12 Gegenstimmen angenommen.

ÄA1 wird bei 5 Enthaltungen und 8 Gegenstimmen angenommen.

GOA auf Streichung der Redeliste und sofortige Abstimmung.

Der Antrag wird bei 7 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen angenommen.

— 10 Minuten Pause —

Delizählung: 41 Delis anwesend

A9: „Lehren aus der NEOS-Studie ziehen: Grundlegendes Kernfach-Niveau und damit sog. „Huckepack-Kurse“ in den Qualifikationsphasen abschaffen“

Katharineum zu Lübeck (Kalle Demmert)

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt.

ÄA2 Katharineum zu Lübeck (Kalle Demmert)

ÄA2 wird vom Antragsteller angenommen.

GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung.

GOA wird bei 10 Gegenstimmen angenommen.

Der Antrag wird bei einer Gegenstimme und 3 Enthaltungen angenommen.

A10: „Moderne Gebäude = Moderne Bildung: Neuauflage der Schulbauförderrichtlinie“

Katharineum zu Lübeck (Kalle Demmert)

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt.

GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

A11: „Zuständigkeitsbereich erweitern: Kompetenzen der SchuKo bezügl. der Stunden- und Vertretungspläne stärken.“

Katharineum zu Lübeck (Kalle Demmert)

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt.

Der Antrag wird bei einer Gegenstimme und 3 Enthaltungen angenommen.

GOA auf Abweichung von der Geschäftsordnung.

-> A23 und A32 werden getauscht.

A12: „Ablehnung der Gesamtschule“*Ludwig-Meyn-Gymnasium Uetersen (Eschel Ewert)*

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt.

ÄA1 Domschule Schleswig (Niklas Hoffmann)

GOA auf Meinungsbild zum Änderungsantrag.

GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung.

ÄA1 wird bei 3 Stimmen dafür und 6 Enthaltungen abgelehnt.

GOA auf informelle Debatte + 5 Minuten Pause.

ÄA2 Kieler Gelehrtenschule (Florian Lätzel)

ÄA2 wird vom Antragsteller angenommen.

ÄA4 Klaus-Groth-Schule Neumünster (Luk Nickel)

ÄA4 wird vom Antragsteller angenommen.

ÄA3 Ludwig-Meyn-Gymnasium (Eschel Ewert) und Domschule Schleswig (Niklas Hoffmann)

ÄA3 wird vom Antragsteller angenommen.

GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung.

GOA wird bei 6 Gegenstimmen angenommen.

Der Antrag wird bei 13 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen angenommen.

A13: „Befürwortung von Jugendoffizier:innen“*Ludwig-Meyn-Gymnasium (Eschel Ewert)*

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt.

ÄA1: Kalle Demmert (Katharineum)

GOA auf Meinungsbild zum Änderungsantrag.

GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung.

GOA wird bei 10 Stimmen dafür abgelehnt.

GOA auf Begrenzung der Redezeit auf 20 Sekunden.

GOA wird zurückgezogen.

GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung.

GOA wird bei 19 Gegenstimmen angenommen.

ÄA1 wird bei 17 Stimmen dafür abgelehnt.

ÄA2 Florian Lätzel (Kieler Gelehrtenschule)

ÄA2 wird vom Antragsteller angenommen.

Der Antrag wird bei 14 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

Delizählung: 42 Delis anwesend

– 10 Minuten Pause –

Delizählung: 38 Delis anwesend

A15: „Altsprachliche Klausurersatzleistung ohne Übersetzungs-Anteil ermöglichen“

Katharineum zu Lübeck (Kalle Demmert)

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt.

Der Antrag wird bei einer Gegenstimme und 7 Enthaltungen angenommen.

- 5 Minuten Pause-

Delizählung: 40 Delis anwesend

A17: „Neos-Studie neuauflagen: Diesmal mit Schüler:innen-Perspektive + schlechte Abinoten untersuchen“

Katharineum zu Lübeck (Kalle Demmert)

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt.

Der Antrag wird bei einer Enthaltung angenommen.

A20: „Leitantrag: Schülerfreundliche Verkehrspolitik in SH“

Ernestinenschule (Helene Lilitakis) und Katharineum zu Lübeck (Kalle Demmert)

Der Antrag wird von den Antragsteller:innen vorgestellt.

Bennet Severin wird nach vorne gebeten und hält einen Expertenvortrag zum Thema Verkehr.

ÄA2 Kieler Gelehrtenschule (Florian Lätzel)

ÄA2 wird vom Antragsteller:innen angenommen.

ÄA1 Gymnasium Lütjenburg (Konstantin Bernhard)

GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung.

GOA wird bei 18 Gegenstimmen angenommen.

ÄA1 wird bei 12 dafür Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung.
GOA wird abgelehnt.

GOA auf Meinungsbild zur Veranstaltung eines Pubquizes.

GOA auf Vertagung des Antrags auf die nächste Antragsphase.
GOA wird bei 5 Gegenstimmen angenommen.

— Das Pubquiz wird veranstaltet —

TOP 11 Begrüßung:

Lovis begrüßt alle und erzählt etwas über die Organisation
Die Schüler:innenkammer Hamburg begrüßt das LSP der Gym SH.

TOP 12 Antragsphase 3:

Delizählung: 42 Delis anwesend

A20: Leitantrag: Schülerfreundliche Verkehrspolitik in SH

Ernestinenschule (Helene Lilitakis); Katharineum (Kalle Demmert)

GOA auf Meinungsbild
GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung

Der Antrag wird mit 5 Gegenstimmen und 1 Enthaltung angenommen.

A21: „Nutzung öffentlicher Gebäude für Jugendgremien“

Max-Planck-Schule (Lovis Eichhorn)

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt.

Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

A22: „Gesellschaftswissenschaften stärken“

Gymnasium Lütjenburg (Konstantin Bernhard)

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt.

ÄA1 Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium (Meik Bilmann) -> (Bea Giese übernimmt, da
ÄA-Steller im Präsidium sitzt)
GOA auf Meinungsbild.
ÄA1 wird mit 22 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen abgelehnt.

Der Antrag wird mit einer Gegenstimme und 4 Enthaltungen angenommen.

A32: „Positionierung der LSV Gym zum Austritt aus der BSK”

Immanuel-Kant-Schule Neumünster (Bea Giese)

Der Antrag wird von der Antragstellerin vorgestellt.

Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

– zwei Delis sind dazugekommen –

A24: „Anpassung Forderungen Entlastungsstunden”

Lornsenschule Schleswig (Line Werner)

Der Antrag wird von der Antragstellerin vorgestellt.

ÄA1: Domschule (Niklas Hoffmann)
GOA auf Meinungsbild.
GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung.
GOA wird mit 1 Für Stimme und 2 Enthaltungen abgelehnt.
ÄA1 wird bei einer Stimme dafür abgelehnt.

Der Antrag wird mit einer Gegenstimme und 2 Enthaltungen angenommen.

A25: „Demokratie muss erlebt werden!”

Lornsenschule Schleswig (Line Werner)

Der Antrag wird von der Antragstellerin vorgestellt.

ÄA1 Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium (Meik Bilmann)
ÄA1 wird von der Antragstellerin angenommen.

ÄA2 Lornsenschule (Line Werner)
ÄA2 wird von der Antragstellerin angenommen.

ÄA3 Max-Planck-Schule Kiel (Lovis Eichhorn)

ÄA3 wird von der Antragstellerin angenommen.

GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung
GOA wird mit 8 Gegenstimmen angenommen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

A26: „Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Schulverpflegung“

Immanuel-Kant Schule Neumünster (Bea Giese)

ÄA1

ÄA1 wird von der Antragstellerin angenommen.

ÄA2 Katharineum zu Lübeck (Kalle Demmert)

ÄA2 wird von der Antragstellerin angenommen.

GOA auf Schließung der Rednerliste
GOA wird angenommen.

Der Antrag wird mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

A28: „Positionierung zu Erste-Hilfe Maßnahmen“

Immanuel-Kant-Gymnasium Neumünster (Bea Giese)

Der Antrag wird von der Antragstellerin vorgestellt.

ÄA1: Gymnasium Harksheide (Fabian Reddöhl)

GOA auf 4 Minuten informelle Debatte.

ÄA1 wird zurückgezogen.

ÄA2 Gymnasium Harksheide (Fabian Reddöhl)

ÄA2 wird von der Antragstellerin angenommen.

Der Antrag wird bei einer Enthaltung angenommen.

A29: „Entwicklung Profilkonzepte“

*Immanuel-Kant-Gymnasium Neumünster (Bea Giese) + Lauenburgische Gelehrtenschule
(David Mesch)*

Der Antrag wird von der Antragstellerin vorgestellt.

ÄA1 Kieler Gelehrtenschule (Frida Tasch)

ÄA1 wird von der Antragstellerin angenommen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

A30: „Positionierung gegen Schuluniformen“

Immanuel-Kant-Gymnasium Neumünster (Bea Giese)

Der Antrag wird von der Antragstellerin vorgestellt.

ÄA1 Gymnasium Lütjenburg (Konstantin Bernhard)

ÄA1 wird mit 4 dafür Stimmen und 4 Enthaltungen abgelehnt.

GOA auf Streichung der Rednerliste und sofortige Abstimmung.

– Hinweis des LaVo auf Dopplung- wegen Bearbeitungsbeschluss vom letzten LSP irrelevant. Vermerk: LaVo muss die Dopplung vor Einarbeitung des Antrags prüfen! –

Der Antrag mit 3 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

TOP 13 Entlastungen und Wahlen:

Bestimmung der Wahlkommission.

Bennet, Tom und Jakob werden von dem LaVo vorgeschlagen.

Bennet, Tom und Jakob werden einstimmig angenommen.

Delizählung: 46 Delis anwesend

Vorstellung der Kandidat:innen für das Amt des:der LSS

(offene Abstimmung)

Lovis wird mit 45 dafür Stimmen und einer nicht abgegebenen Stimmen zum LSS gewählt

Vorstellung der Kandidat:innen für das Amt des:der stellv. LSS

(offene Abstimmung)

Bea und Eschel werden mit 46 Stimmen einstimmig angenommen, jeweils einzeln angenommen.

Erklärung, was ein LaVoMi ist.

Vorstellung der Kandidat:innen für das Amt eines LaVoMis

(Wahl der LaVoMi wird mit Fragerunde durchgeführt.)



LSV Gym SH



Landesschüler:innenvertretung der
Gymnasien in Schleswig-Holstein

Die neuen Vorstandsmitglieder der LSV Gym SH sind Line Werner, Konstantin Bernhard, Kalle Demmert, Merle Plambeck, Meik Bilmann, Emma Schornstein, David Mesch und Vito Buchholz.